

berichtet, welches stets mit einem eingetretenen Todesfall in unserer Familie zusammentraf. Sei es, daß andere Kastellane später weniger darauf geachtet — genug, die Sache schien in Vergessenheit zu kommen, es starben wie immer Familienglieder, ohne daß eine Anzeige jener dunkeln Erscheinungen einlief. Der von meinem Vater eingelegte, leibverstorbene Kastellan, ein ergrauter Diener unseres Hauses, war nach langer Zeit der Erste, welcher jene Erscheinung gesehen haben wollte, sie traf mit dem Tode meiner Eltern zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

### Bermischte Nachrichten.

— Eine kuriose Quittung mußte im siebenjährigen Kriege ein Kanonikus R. aus Duisburg ausstellen. Dieser hatte nämlich verächtliche und unziemliche Reden über die kurhannoverschen Truppen geführt, welche damals unter dem Commando eines Hauptmannes zu Ruhrort am Rhein standen. Der Hauptmann hatte diese Dreistigkeit erfahren und beschloß, sie zu ahnden, ließ den Kanonikus verhaften und diktierte ihm 50 Stockprügel zu. Der mit der Strafvollstreckung beauftragte Unteroffizier hatte (da der Hauptmann dienstlich verhindert war; der Exekution beizuwohnen) Befehl, von dem Empfänger der Prügel eine eigenhändige Quittung zu verlangen, welche folgendermaßen ausfiel: „Ich, Endesunterschiedener, bekenne hiermit und kraft dieses, daß ich von einem dazu commandirten Unteroffizier von dem kurhannoverschen Feldjägercorps, und zwar für meine närrischen und thörichten Reden, so ich leztbin wider das löbliche Jägercorps ausgestoßen und jetzt von Herzen bereue, zu meiner wahren Besserung und zur Gemüthsberührung meines vergangenen Unrechts 50 Prügel, schreibe: fünfzig Prügel, über ein Bund Stroh gelebt, durch zwei Mann gehalten und mit zwei, etwa einem Finger dicken Stöcken, so ehrlich als möglich geschlagen, richtig und zu allem Danke erhalten habe; worüber ich in bester Form quittire. Im Monat April 1758 — (folgt der Name und das Siegel.)“

— Bettelwanderungen in Böhmen. Im nördlichen Böhmen besteht auf dem Lande noch jetzt die Sitte, daß jede Braut nicht allein in ihrem Heimathsorte, sondern auch in den benachbarten Dörfern von Haus zu Haus gehen und bei den Einwohnern um Federn für ihr Brautbett betteln muß. Bald nachdem die Verlobung vorüber ist, begiebt sich die Braut, von einer armen Frau

begleitet, auf den Weg, und es gewährt für Fremde einen ganz seltsamen Anblick, eine wohlhabende Bauerstochter, im seidenen Kleide und bräutlich geschmückt, mit niedergeschlagenen Augen und einem wehmüthigen Gesichte vor den Hausthüren stehen zu sehen und zu hören, wie sie die stets gleichlautende Formel ihrer Bitte besagt. Diese Bettelwanderungen dauern oft viele Tage, wobei aber die Braut überall stets freundlich aufgenommen und gewöhnlich so reich mit Federn versorgt wird, daß es ihr auf Lebenszeit in ihrem Hausstand an diesem Artikel nicht mangeln kann.

### Literarisches.

Im Verlage von C. F. Weis in Berlin (Alte Jakob-Strasse 20) ist auch in diesem Jahre wiederum „Der flinke Bote“, humoristisch-illustrirter deutscher Volks-Kalender für 1873, im sechsten Jahrgange in zwei verschiedenen Ausgaben à 3 und 5 Sgr. erschienen. Dieser Kalender, der sich stets durch seinen gediegenen Inhalt besonders auszeichnet, hat auch in diesem Jahre vornehmlich sein Augenmerk auf die Hauptfrage: „Auf ein gutes, allen Zwecken entsprechendes Kalendarium“ gerichtet; dabei ist der unterhaltende Theil, der sehr schöne Illustrationen enthält, nicht vernachlässigt. — Ein ganz vorzügliches Neujahrsgedicht und die rühmlichst bekannte politische Rundschau des flinken Boten in humoristisch-satyrischen Versen von Dr. August Strobb, leiten denselben ein; dann schließt sich eine illustrierte humoristische Dorfgeschichte: „Meister Stieb“ von Karl v. Kessel an, die gewiß jedem Leser ein paar heitere Stunden verschaffen dürfte; dann folgt eine höchst interessante Beschreibung von Barzin, dem Fürstentum unseres berühmten Staatsmannes v. Bismarck und diesem endlich schließen sich allerlei hübsche Anekdoten, kleine heitere und auch gemeinnützige Mittheilungen, scherzhafte Bilderräthsel, die Genealogie der europäischen Regentenhäuser, ein sehr genaues Markt-Verzeichniß, alphabetisch nach den Provinzen und Regierungsbezirken und auch nach dem Datum geordnet, ein Verzeichniß der wichtigsten Messen und Märkte von ganz Deutschland, eine Zusammenstellung der jüdischen Feste, Erklärungen der Zeitrechnung und der Finsternisse des Jahres 1873, die Umlaufzeit, Entfernung und Größe der Planeten, die Sonnen-Deklination nebst Correctionstafel, Tafel zur Stellung der Uhr, Regeln für den Landmann, Witterungs-Prophezeiungen und dergleichen mehr an, und können wir diesen in allen seinen Theilen mit großer Sorgfalt bearbeiteten Kalender nur bestens empfehlen.

### Ein Dienstmädchen

wird für Neujahr 1873 zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

In J. Heuberger's Verlag in Bern ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Der glückliche Mensch, oder die Kunst flug, anständig und fröhlich zu leben.

Von B. v. Brause.  
Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.

8° br. Preis 20 Ngr.

Wenn Jedermann nach den Regeln dieses Buches lebte, so würden wir in der That eine glücklichere und edlere Menschheit haben. Es stellt zuerst die Säge auf, welche die Kunst flug zu leben verlangt und giebt dabei für den Umgang mit sich selbst und Andern (namentlich mit solchen, die von besonderer Gemüthsart — Eitelkeit, Zorn, Launenhaftigkeit etc. — sind) gar weise Lehren. Sodann giebt es ein Bild auch von dem Anstand im Aeußeren, im Umgange mit Menschen jedes Geschlechtes, Standes und Alters, und in allen Fällen des geselligen Lebens und zeigt zuletzt, wie man fröhlich sein und fröhlich machen kann, indem es eine Menge von Toasten, Tafelliedern, Briefen, Deklamationen, Stammbuchversen, Gesellschaftsspielen etc. etc. bietet. Das Ganze ist nicht nur ein zweiter Knigge zu nennen, sondern auch eine Fundgrube von trefflichem Material für alle Unterhaltungen und Festlichkeiten in geselligen Kreisen. Es wird auch in dieser 3. Auflage sich neue Freunde erwerben. (Cornelia.)

### Dreschmaschinen

zum Handbetrieb sowie für Zugthiere,

### Beckelmaschinen, Wurfmaschinen etc.

liefert billigst

Auerbach.

die Eisenwaarenhandlung  
von Richard Müller.

### LIEBIG'S Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: Lungenschwindsucht (selbst im vorgerückten Stadium), Tuberculose, Magen- und Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, Scorbut, Hysterie und Körperschwäche.

Pro Flacon 15 Ngr. nebst Gebrauchsanweisung

In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch

das General-Depôt von  
**Liebig's Kumys-Extract**  
BERLIN, Gneisenau-Strasse 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

### Schlittengeläute

in allen Sorten empfiehlt billigst

Auerbach.

Richard Müller.

### Formulare aller Arten

als: Eisenbahn- und Fuhrmanns-Frachtbriefe, Rechnungen in Folio- und Quart-Format Wechsel-schema's, Gevatterbriefe, Schulzeugnisse, Schul- und Kirchentabellen, Impfscheine, Klageformulare etc. etc. hält stets auf Lager die Buchdruckerei von E. Hannebohn.